

ment (Liberaler Partei). Er nahm regen Anteil am wirtschaftlichen und polit. Leben der Zips und war Landtagsabg. (1861), Mitbegründer und Obmann der Zipser Kreditbank und Zentralsparkassa AG, Dion.Mitgl. der Kaschau-Oderberger Eisenbahn AG, der Leutschauthaler Vizinalbahn AG und des Krompach-Herdner Eisenwerks.

L.: *Zipsner Bote* vom 12. und 19. 5. 1894; *Rizner; I. Chalupický, Dejiny Levoče*, 2, 1975, s. Reg.; *Staatliches Landesarchiv, Levoča, ČSSR.* (I. Chalupický)

**Probszt von Ohstorff** Emil Frh., General. \* Kaschau (Košice, Slowakei), 7. 5. 1838; † Graz, 18. 11. 1913. Absolv. 1850–1857 die Theresian. Militärakad., aus der er als Lt. zum IR 34 ausgemustert wurde. 1859 machte P. als Oblt. im Adj.Korps den Feldzug in Italien mit, 1866 kämpfte er als Gen.Stabsptm. bei der Nordarmee. 1870–73 war P. dann in der Militärkanzlei des K. eingeteilt, 1873 rückte er als Mjr. zur Truppendienstleistung zum Husarenrgt. 11 ein, 1876 kam er als Obstlt. im Gen.Stab zur 9. Inf.Truppendiv. nach Prag, dann zum Militärkmdo. in Temeschwar (Timișoara) bzw. in Kaschau. 1879 Obst. 1881–85 wirkte P. als Gen.-Stabschef des Gen.- bzw. Korpskmdo. in Graz, 1885 übernahm er als GM das Kmdo. der 24. Inf.Brig. in Krakau (Kraków), 1887 jenes der 12. Inf.Brig. in Graz und 1888 jenes der 53. Inf.Brig. in Triest. 1890–96 war P. als FML Kmdt. der 9. Inf.Truppendiv. in Prag, 1896–1905 kommandierte er das XII. Korps in Hermannstadt (Sibiu). 1898 FZM, 1897 Obst.-Inhaber des IR 51, 1897 Geh. Rat, 1905 Frh. und i. R.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 19. und 21. 11. 1913; *Die Vedette* vom 19. 11. 1913; *Svoboda* 2, S. 313, 3, S. 21; *Der oberste Kriegsherr und sein Stab*, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, *Generalität*, S. 77; *KA Wien.* (R. Egger)

**Proch** Heinrich, Violinist, Kapellmeister und Komponist. \* Wien, 22. 7. 1809; † Wien, 18. 12. 1878. War trotz auffallender musikal. Begabung vorerst für die jurist. Laufbahn bestimmt; erhielt in Wr. Neustadt, wo sein Vater ab 1819 Landesadvokat war, Violinunterricht bei dem Stadtgeiger Smolleck und dem Violinisten J. Benesch sowie Generalbaß- und Kompositionsunterricht bei dem Regenschori Herzog. 1828–32 stud. er an der Univ. Wien Jus und war anschließend beim Wr. Magistrat tätig. 1826 und 1833/34 trat er als Violinvirtuose mit meist eigenen Kom-

positionen mehrmals sehr erfolgreich öff. auf. 1834–67 war er Mitgl. der Wr. Hofkapelle, 1837–40 dirigierte P., nachdem er als Leiter der päffyschen Kurkapelle in Baden aufgefallen war, am Josefstädtertheater in Wien, für das er ca. 30 Bühnenmusiken komponierte. 1840 erhielt er infolge der von ihm erfolgreich geleiteten Wr. Erstaufführung von Meyerbeers „Hugenotten“ (1839) eine Anstellung als Erster Kapellmeister am Kärntnertheater (der späteren Hofoper), die er bis zu seiner Pensionierung, 1870, innehatte. 1874 war er kurze Zeit Kapellmeister der neubauten Kom. Oper am Schottenring (dem späteren Ringtheater), die er mit Rossinis „Barbier von Sevilla“ eröffnete. Ab 1855 erwarb sich P. auch große Verdienste als Gesanglehrer. Zu seinen Schülern zählten namhafte Künstlerinnen, wie A. Materna (s. d.), Dustmann-Meyer (s. d.), T. Tietjens, M. Peschka (s. d.) etc. P. genoß als Dirigent, Liederkomponist und Gesangspädagoge hohes Ansehen. Von seinen Bühnenwerken gehörten „Die schlimmen Frauen im Serail“ mit 230 Wiederholungen zu seinen größten Erfolgen. Er komponierte ca. 200 Lieder, die lebhaften Beifall und außerordentlich große Verbreitung fanden, und übers. Operntextbücher (G. Verdi, „Les vèpres siciliennes“ und „Il trovatore“, G. Donizetti, „Linda di Chamounix“ und „Don Pasquale“, V. Massé, „La reine Topaze“) ins Dt. Als Operndirigent bevorzugte er italien. und französ. Opern (Donizetti, Meyerbeer). P. wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet. Seine Tochter Louise war eine begabte Sängerin und Schauspielerin, seine Enkelinnen, Marie Seyff-Katzmayr und Louise Katzmayr, Konzertsängerinnen.

W.: Messen; Offertorien; Graduale; Ring und Maske (Oper), 1844; Orchesterwerke; Kammermusik; 200 Lieder, u. a. Von der Alpe tönt das Horn, Ein Wanderbursch mit dem Stab in der Hand; etc. Operetten: Die Blutrache, 1846; Zweiter und dritter Stock, 1847; Der gefährliche Sprung, 1848. Musik zu Bühnenstücken: Das Geisterschloß, 1838; Treffkg. oder Spieler und Totengräber, 1838; Die Reise nach der blauen Insel, 1838; *Der Müller und sein Kind*, 1840; *Die schlimmen Frauen im Serail*, 1840; etc.

L.: *Österr. Morgenbl.* vom 9. 12. 1841; *Wr. Ztg.* vom 20. 12. 1878; *N. Fr. Pr.* vom 22. 7. 1909; E. Rychnovsky, H. P., in: *Dt. Arbeit* 8, 1908/09, S. 763ff.; *ADB*; Baker; Bernsdorf; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; Fétis; Gathy; Grove; Kosch, *Das kath. Deutschland*; Reissmann; Riemann; Schilling; Schmidl; Wurzbach; F. S. Gaßner, *Universal-Lex. der Tonkunst*, Neuaufl. 1849; *Handlex. der Musik*, hrsg. von F. Bremer (= *Universal-Bibl.* 1681/86), 1883; J. Schubert's *Musikal. Conversations-Lex.*, 11. Aufl., hrsg. von E. Breslaur, 1890; R. Wallaschek, *Das k. k. Hofoperntheater* (= *Die Theater Wiens* 4), 1909, s. Reg.; I.-Ch.